

art, science & business / symposium

**HANDELN MIT DER ANGST: WAS DIE GESELLSCHAFTENEN ZUSAMMENHÄLT
DEALING WITH FEAR: WHAT HOLDS SOCIETIES TOGETHER**

Donnerstag, 18. bis Samstag, 20. Oktober 2007, Akademie Schloss Solitude
Do 20 Uhr, Fr 9 bis 19 Uhr, Sa 9 bis 16 Uhr

Das dreitägige Symposium »Handeln mit der Angst« befasst sich mit einem Thema, das vom Juryvorsitzenden Philip Ursprung vorgeschlagen wurde und als Leitfaden zwischen Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft die Aktivitäten der Akademie Schloss Solitude in den nächsten zwei Jahren mitbestimmen und hinterfragen wird.

Am Donnerstag, den 18. Oktober 2007 um 20 Uhr eröffnet der Literaturwissenschaftler Hans Ulrich Gumbrecht (Stanford University) das Symposium mit dem Festvortrag »Seit wann und warum fürchten wir uns vor der Zukunft?«. Ausgehend von dieser Fragestellung wird ein breites Spektrum der Thematik »Handeln mit der Angst« in interdisziplinärer Weise und internationaler Ausrichtung von namhaften Künstlern, Geistes- und Naturwissenschaftlern sowie Vertretern des Wirtschaftslebens erörtert.

Gemeinsam mit diesjährigen Juroren der Akademie Schloss Solitude gehen Gastreferenten dem gebrochenen Fortschrittsglauben, den (irrationalen) Ängsten der Gesellschaft sowie der Inszenierung von Angst und dem Umgang mit dieser u. a. im Theater, Film, in Architektur, Design und Musik auf den Grund. Der Samstag wird von aktuellen Solitude-Stipendiaten der verschiedensten Disziplinen gestaltet.

»Die Angst vor Arbeitslosigkeit, Naturkatastrophen, Terror und Krankheiten ist untrennbar mit dem Alltagsleben in den heutigen Industrienationen verwoben. Anstelle des Glaubens an die Zukunft, der die Menschen nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges beflügelte, ist seit den siebziger Jahren eine diffuse Angst vor der Zukunft und vor Veränderung getreten. Was sind die Ursachen dafür? Ist Angst die Kehrseite des ökonomischen und militärischen Globalisierungsprozesses, ein Indiz für dessen Rohheit und Ausschließlichkeit? Schüren und instrumentalisieren die Herrschenden die Angst, um die Gesellschaften durch ideologischen Druck im Griff zu behalten? Wie reagieren Versicherer, Investoren und Ökonomen darauf, also die Verwalter von Risiken? Wie gehen Naturwissenschaftler damit um? Wie artikulieren Künstler, Architekten, Musiker, Filmemacher und Dichter das Phänomen? Und wie lässt sich diese Dynamik aus kulturhistorischer Sicht analysieren und lokalisieren?«

Philip Ursprung

Eine Veranstaltung im Jahr der Geisteswissenschaften. In englischer Sprache. Eintritt frei.

Um Anmeldung wird gebeten bei Catharina Märklin, Tel. 0711-99619-134,
cm@akademie-solitude.de.

Das Programm *art, science & business* wird durch die finanzielle Unterstützung der Landesstiftung Baden-Württemberg, der Landeshauptstadt Stuttgart sowie der LBBW Stiftung für Kunst und Kultur ermöglicht.

4. Oktober 2007
Angela Butterstein / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 0711-99619-471 / presse@akademie-solitude.de

Programm

Donnerstag, 18. Oktober 2007

- 20.00 Uhr Begrüßung durch Jean-Baptiste Joly, Direktor der Akademie Schloss Solitude, Stuttgart
- anschließend Vortrag »Seit wann und warum fürchten wir uns vor der Zukunft?« (in deutscher Sprache)
Hans Ulrich Gumbrecht, Stanford University
Moderation von Philip Ursprung, Universität Zürich

Freitag, 19. Oktober 2007

- 9.00 – 9.15 Uhr Einleitung durch Jean-Baptiste Joly, Akademiedirektor
- 9.15 – 10.15 Uhr »Why Do People Fear What They Fear? The Psychology of Risk«
Ortwin Renn, Universität Stuttgart
»From Irrational Fears to Insurable Risks«
David N. Bresch, Swiss Reinsurance Company, Zürich
- 10.15 – 11.15 Uhr »Die Another Day: Endangered Bodies, or the Fear of Performing«
Gerald Siegmund, Universität Bern
mit Maren Rieger, Hochschule der Künste, Bern
- 11.45 – 12.45 Uhr »Between Fear as a Spectacle and Interiorized Fear«
(in französischer Sprache)
Bertrand Bacqué, Haute école d'art et de design, Genf
mit Ingrid Wildi, Haute école d'art et de design, Genf
- 12.45 – 13.45 Uhr »Home and Fear«
Beate Söntgen, Universität Bochum
mit Teresa Hubbard, University of Texas at Austin und Milton Avery Graduate School of the Arts at Bard College, New York
- 13.45 Uhr Mittagspause
- 14.45 – 15.45 Uhr »Genetic Roots of Instinctive and Learned Fear«
Vadim Bolshakov, Harvard Medical School, Boston
mit Petros Koumoutsakos, ETH Zürich
- 16.00 – 17.00 Uhr »Mind the Gap«
Henry Urbach, San Francisco Museum of Modern Art
mit Jürgen Mayer H., J. MAYER H., Berlin
- 17.00 – 18.00 Uhr »Liberty versus Security: Bikes versus Bombs«
Adam Thorpe, Central Saint Martins College of Art and Design, London
mit Jens Martin Skibsted, Skibsted Ideation, Kopenhagen
- 18.00 – 19.00 Uhr »Sounds of Fear«
Isabel Mundry, Hochschule für Musik und Theater, Zürich

Programm

Samstag, 20. Oktober 2007

I. Sektion: Design

9.00 – 10.00 Uhr

Björn Franke, »Manufactured Fears«

Matthias Aron Megyeri, »Sweet Dreams Security™ Est. 2003 – Notes from an Orwellian City«

II. Sektion: Architektur

10.00 – 11.00 Uhr

Iassen Markov, Stephan Trüby, »5 Codes: Space of Conflict – The Temple of Janus Revisited«

Gabi Schillig, »The Politics of Lines – on Architecture/War/Boundaries and the Production of Space«

III. Sektion: Darstellende Kunst, Video

11.30 – 12.30 Uhr

Susanne M. Winterling, »Dealing with Fear: an Inside and an Outside Perspective«

Helene Sommer, »High over the Borders – Stories of Hummingbirds, Crying Wolves and the Bird's Eye View«

IV. Sektion: Sozialer und politischer Alltag

12.30 – 13.30 Uhr

Damaso Reyes, »Fear and Photography«

Jasmeen Patheja, »Blank Noise: Exploring Fear as Experienced by Women in Their Cities, Everyday«

V. Sektion: Vom Labor zur Politik und Globalisierung

14.30 – 15.30 Uhr

Margarete Vöhringer, »No Fear in the Laboratory. Art and Science in the Early Soviet Union«

Paula Diehl, »Ambivalence of Power in National Socialism. The SS Mise en Scène of Fear and Identification«

Yi Shin Tang, »Dealing with the Fear of Abuse of Intellectual Property Rights in a Globalized Economy«

15.30 Uhr

Abschlussdiskussion